

Karolina Larsson

Sprachliche Vorbilder in der Kita

Lernfortschritte erzielen durch
gute Kommunikation



Inhalt

Vorwort	4
Sprachentwicklung – ein lebenslanger Prozess	6
Forschungshintergrund	15
1 DIE GESELLSCHAFT VERÄNDERT DIE SPRACHE – DIE SPRACHE VERÄNDERT DIE GESELLSCHAFT	28
Die Interaktion zwischen dem Kind und seinem Umfeld	30
Sprache und Demokratie	47
Kommunikation in der pädagogischen Anleitung	55
Gute Frage, gute Antwort!	63
2 SPRACHE, DIE DAS DENKEN VON KINDERN HERAUSFORDERT	80
Sprache und die Entwicklung von Wissen	82
Sprache und Vorstellungskraft	88
Das Planen der Sprachentwicklung – Qualität und Quantität	93
Vorlesen	110
3 VORAUSSETZUNGEN FÜR SPRACHE SCHAFFEN	126
Die Umgebung beeinflusst, welche Sprache wir verwenden	128
Die Zusammenarbeit mit den Eltern	133
Schlusswort	142
Die Autorin	144
Literatur	145

Vorwort

Internet-Trolle, Neonazis, Terrorismus – diese und ähnliche Themen spielten in der medialen Berichterstattung der vergangenen Jahre eine immer größere Rolle. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, ein Buch zu schreiben, das sich mit vorbildlicher Sprache und Kommunikation befasst. Es sollte davon handeln, wie Sprache mit dem Wertefundament unserer Gesellschaft zusammenhängt. Mit Gemeinschaft, Sicherheit und Demokratie.

Mit anderen zu kommunizieren ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit, aber auch ein Menschenrecht („Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen, Artikel 19). Kommunikation durchdringt unser gesamtes Zusammenleben. In der Kindheit ist die Entwicklung von Kommunikation, Sprache und Interaktion von zentraler Bedeutung. Zu sprechen und zu kommunizieren beeinflusst unsere Art zu handeln und unsere Teilhabe – das wiederum wirkt sich auf die Entwicklung unserer Identität und unseres Selbstbildes aus. Das alles zeigt: Die Arbeit mit Sprache und Kommunikation in der Kita ist auf lange Sicht eine Arbeit an unserem Wertefundament.

Während all meiner Jahre als Logopädin und später als Sprach-, Lese- und Schreibentwicklerin für Kitas wurde mir klar, dass es die Erzieherinnen* sind, durch die ich die Sprachentwicklung von Kindern beeinflussen konnte. Doch meine Aufgabe, mehr als 250 Abteilungen in einer schwedischen Kommune zu unterstützen, ließ nicht zu, ausreichend Zeit mit jeder Gruppe zu verbringen, um in der Praxis wirklich etwas zu bewirken. Also musste ich diejenigen mit in mein Planungsboot holen, die vor Ort sind: die Erzieherinnen. Sie sind,

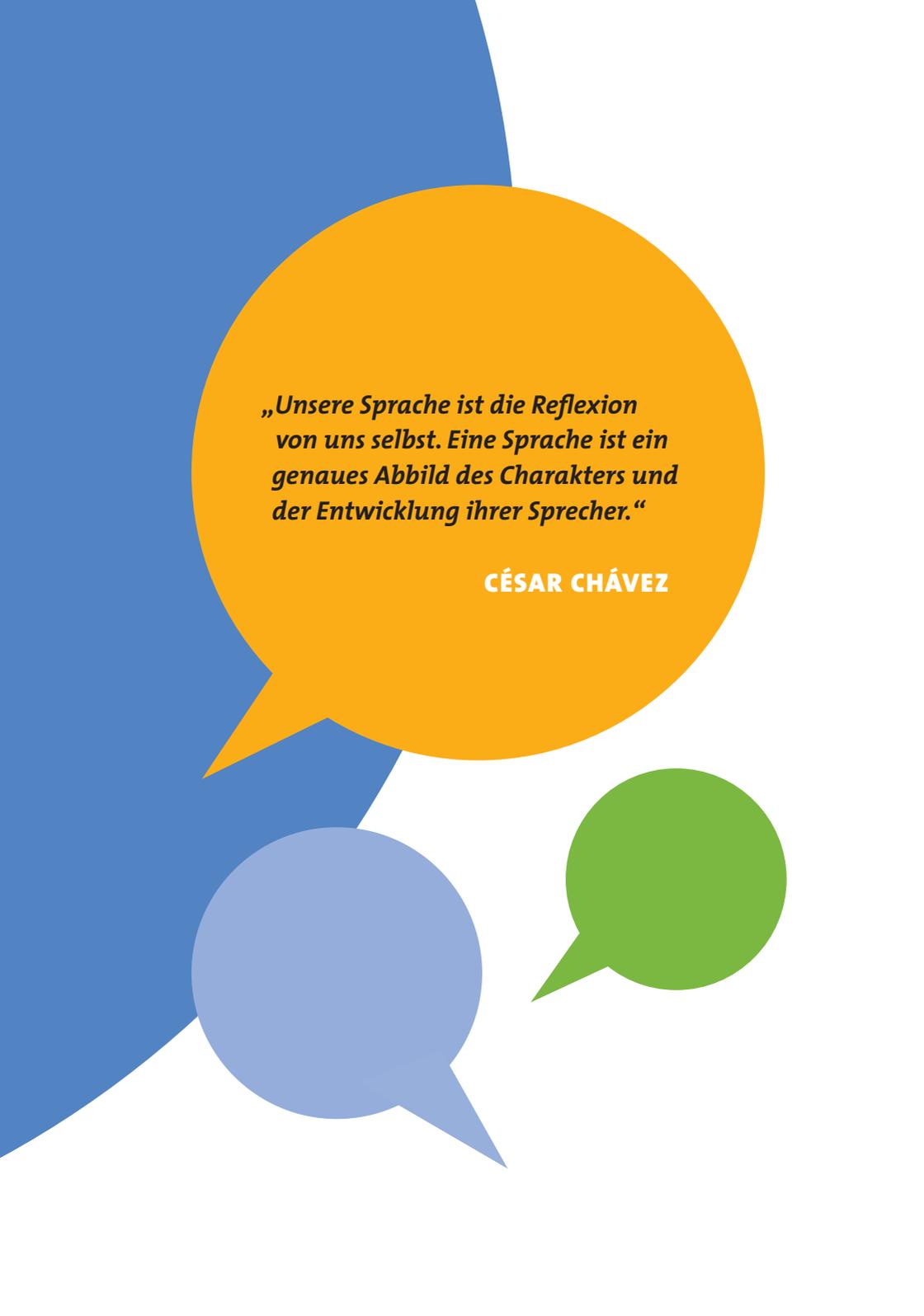
*Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext häufig nur die männliche oder weibliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer alle Geschlechter angesprochen fühlen.

zusammen mit den Erziehungsberechtigten, in der Regel die wichtigsten sprachlichen Vorbilder für Kita-Kinder.

Erzieherinnen geben wertvolle Impulse, unterstützen gezielt und individuell. So können sich alle Kinder auf der Grundlage ihrer eigenen Voraussetzungen und Bedürfnisse entwickeln. Dafür Sprache ganz bewusst zu verwenden, schafft einen Mehrwert. Im Erzählen und Zuhören entwickelt sich der Wunsch, einander zu verstehen, sich zugehörig zu fühlen. Es entsteht gegenseitiger Respekt.

Dieses Buch beschreibt, wie Kinder ihre Sprache und Kommunikation entwickeln. Doch es regt auch dazu an, die Aufmerksamkeit nicht nur auf das Kind zu richten, sondern auf dessen Gesprächspartner. Das sind alle Personen oder Personengruppen, in denen das Kind sich und sein Sprechen spiegelt. Kindern ein Gesprächspartner zu sein, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Wer mit Kindern redet, ist an der Entwicklung ihrer Sprache und Kommunikation direkt beteiligt. Auch Gesprächsklima und -umgebung sind dabei relevant. Dieses Buch handelt davon, ein guter Gesprächspartner für Kinder zu sein. Es zeigt, wie wir zu sprachlichen Vorbildern werden können.

Karolina Larsson, Juni 2019



*„Unsere Sprache ist die Reflexion
von uns selbst. Eine Sprache ist ein
genaues Abbild des Charakters und
der Entwicklung ihrer Sprecher.“*

CÉSAR CHÁVEZ

Die Interaktion zwischen dem Kind und seinem Umfeld

Kein Mensch wird mit einem festen Satz an Eigenschaften und Fähigkeiten geboren. Sie entwickeln sich in der Interaktion zwischen dem Kind und seinem Umfeld. Das bedeutet, dass Kinder von dem Umfeld geprägt sind, in dem sie aufwachsen. Es kann sich stark unterscheiden, zum Beispiel je nach Familie, Kultur, sozialer Schicht und Ort. Ein Umfeld kann durch verschiedene Merkmale gekennzeichnet sein und beispielsweise kommunikativ oder schweigsam, respektvoll oder gewalttätig, individualistisch oder kooperativ sein.

Erwachsene, Erziehungsberechtigte und Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten, müssen sich fragen: Wie soll die intellektuelle Existenz aussehen, die Kinder umgibt?

*„Kinder wachsen in die
intellektuelle Existenz hinein, von
der sie umgeben sind.“*
LEV VYGOTSKY

Was sollte uns und die Kommunikation, auf die ein Kind trifft, charakterisieren? Was sind die Schlüsselwörter bei unserem Umgang mit dem Kind? Gibt es Eigenschaften, die für uns besonders erstrebenswert sind? Womit wollen wir Kinder während ihres Heranwachsens auf gar keinen Fall prägen? Wir können nicht alles vollständig kontrollieren, aber vieles können wir beeinflussen.

Der schwedische Bildungsplan für Kinder im Vorschulalter betont die Wichtigkeit unserer Vorbildfunktion:

Das Verhalten aller, die mit Kindern im Vorschulalter arbeiten, und ihre Art zu handeln und über etwas zu sprechen, beeinflusst das Verständnis und den Respekt der Kinder für die Rechte und Pflichten, die in einer demokratischen Gesellschaft gelten. Deshalb sind alle, die in der Kita arbeiten, als Vorbilder wichtig.

(LPFÖ 18, S. 6)

Sie als pädagogische Fachkraft sind eines der wichtigsten sprachlichen Vorbilder, denen die Kinder fast täglich begegnen. Deshalb ist es so wichtig, dass Sie einen großen Wortschatz verwenden und sich nuanciert ausdrücken. Indem Sie auf Ihre eigene Kommunikation achten und darüber nachdenken, entwickeln Sie sich als Gesprächspartner und Sprachentwickler.

Doch die Argumentation geht noch tiefer. Durch Ihre Art zu sein und zu kommunizieren beeinflussen Sie die Interaktion und Sprache des Kindes, aber auch seine Wertvorstellungen und sein Selbstbild. Ihr Verhalten und Ihre Kommunikation sind wie ein Spiegel, in dem sich das Kind betrachten kann. Im Laufe Ihres Lebens sind Sie sicherlich schon häufig Menschen begegnet, die Sie wachsen ließen. Aber Sie haben auch Personen getroffen, durch die Sie sich unsicher, unsichtbar oder sogar inkompetent fühlten. Warum haben Sie das eine oder das andere erlebt? Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass es etwas damit zu tun hat, wie die Person Ihnen begegnet ist und mit Ihnen kommuniziert hat.

Für Erzieherinnen ist es wichtig, viele Werkzeuge und Strategien zu entwickeln, die sie in ihrer beruflichen Rolle einsetzen können – insbesondere wenn es darum geht, mündlich und schriftlich mit der

Sprache von Kindern zu arbeiten. Solche Instrumente können darauf abzielen, Kindern eine umfangreiche Sprache und eine gute Interaktionsfähigkeit zu vermitteln, aber auch Werte, eine gesunde Einstellung gegenüber anderen Menschen und ein starkes, positives Selbstbild.

Das Potenzial der Sprachentwicklung von Kindern ist davon abhängig, wie und wie viel wir Erwachsenen täglich mit ihnen sprechen. Doch Quantität ist nicht alles, denn wir beeinflussen Kinder auch durch die Art und Weise, wie wir mit ihnen reden. Hören wir ihnen zu, bekräftigen und unterstützen wir sie? Oder ignorieren wir, was die Kinder sagen, weisen sie zurück oder machen uns über sie lustig? Reden wir über ihre Köpfe hinweg, oder ermahnen und schelten wir sie?

Durch Sprache, Kommunikation und Verhalten greifen wir jeden Tag in das Leben der Kinder ein. Das vielleicht deutlichste Beispiel besteht darin, dass wir in Worte fassen, was die Kinder erleben. Wir interpretieren das, was passiert, und die Reaktionen der Kinder, aber manchmal bewerten wir ihre Handlungen auch. In einer Kindergruppe verwenden die Erzieherin und die Spielgefährten Sprache, um die Handlungen des Kindes zu interpretieren und zu bewerten, was zur Selbstwahrnehmung des Kindes beiträgt. Kinder nehmen sich selbst in unterschiedlicher Weise wahr, und das vermittelte Selbstbild kann sowohl positiv als auch negativ sein. Das, was die anderen zu mir sagen, und das, was sie über mich sagen, beeinflusst das Bild, das ich von mir selbst bekomme. Aber auch, wie sie es sagen. Ihr Verhalten beeinflusst also, wie ich mich mir selbst gegenüber verhalte. Wer bin ich, und wer kann ich in den Augen der anderen sein?

Die Macht der Sprache

Sprache und Kommunikation sind Werkzeuge zum Denken, zum Markieren von Nähe und Distanz, zum Zusammensein, zum Informationsaustausch, zur Ausübung von Macht und vieles mehr. In unserem Alltag erfüllt Sprache viele verschiedene Funktionen. Sprache und Kommunikation helfen Menschen auch, sich im Verhältnis zueinander zu positionieren. Wer sich gut ausdrücken kann, bekommt Gehör für seine Gedanken, Gefühle und Ideen. Wer Sprache gut versteht, kann viele Informationen aufnehmen und mehr von der Welt verstehen als jemand, der Sprache weniger gut beherrscht.

Basierend auf unserer Art zu sprechen und zu kommunizieren beurteilen wir uns gegenseitig unbewusst und positionieren uns zueinander. In Gruppen weisen wir einigen Personen einen hohen Status zu, anderen nicht. Einigen hören wir zu, anderen in geringerem Maße oder gar nicht. Mit anderen Worten: Sprache ist Macht, und Erwachsene haben immer einen Machtvorteil gegenüber Kindern, wenn es um Sprache geht.

Wie wir miteinander kommunizieren, führt zu dem, was wir Gesprächsklima nennen. Es besteht aus Regeln, Gewohnheiten und Einstellungen, wie wir miteinander sprechen und einander zuhören. Das Gesprächsklima ist nichts Konstantes, sondern es entsteht jeden Tag und bei jeder Begegnung neu. Es ist niemals in Stein gemeißelt, weil es ständig neu erschaffen und verändert wird. Jedes Zusammentreffen und jedes Gespräch zählen. Wenn Sie für ein gutes Gesprächsklima sorgen wollen, sollten Sie bei sich selbst beginnen. Wie trage ich zum Gesprächsklima bei, und was kann ich an meinem eigenen Verhalten verbessern? Was kann ich den Kindern durch meine Kommunikation und mein Handeln zeigen? Und worüber müssen wir sprechen, damit jeder verstehen kann, was unser Ziel ist?

Sprachliche Vorbilder in der Kita

Lernfortschritte erzielen durch gute Kommunikation

Kommunizieren, miteinander sprechen, interagieren – darum geht es in der gesamten Kindheit. Wie wir als Erwachsene in der Kita kommunizieren, hat großen Einfluss auf die Identitätsentwicklung und das Selbstbild der Kinder. Mit achtsamer Sprache signalisieren wir Teilhabe, Respekt und Sicherheit. Arbeit mit Sprache ist insofern immer eine Arbeit an unserem Wertefundament. In diesem Buch geht es darum, wie wir Kindern ein guter Gesprächspartner sein können. Das Buch zeigt, worauf wir achten sollten, um zu guten sprachlichen Vorbildern zu werden. Karolina Larsson beschreibt, wie Kinder ihre Sprache und Kommunikation entwickeln und dass sie sich dabei in uns Erwachsenen spiegeln. Aus diesem Grund müssen pädagogische Fachkräfte ihre Aufmerksamkeit viel mehr auf sich selbst in ihrer Rolle als Gesprächspartner richten, anstatt sich ausschließlich auf das Kind zu konzentrieren. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Frage: Wie schaffen wir eine Sprachumgebung, die jedem Kind die Voraussetzung für eine gut entwickelte Sprache bietet?

Das Buch erweitert das Verständnis dafür, wie wir als sprachliche Vorbilder denken müssen. Und es enthält konkrete Handlungsempfehlungen, mit denen es uns gelingt, die kindliche Sprachentwicklung zu stimulieren. Das kann zum Beispiel durch bewusstes Fragenstellen geschehen, durch Körpersprache, durch die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, durch Vorlesen oder durch das Aufhängen von Wort- und Begriffslisten.